

In den Räumen des historischen Jacobihaus (18. Jhr.) lassen sich Zusammenkünfte in privatem Kreis aber auch kleinere Seminare und Tagungen besonders gut arrangieren. Eine breite Treppe führt in die obere Etage zu Jacobi- und Schadowzimmer.

Die Wand des Jacobizimmers zierte eine seltene handgedruckte Bildtapete aus dem 19. Jahrhundert, dort angebracht nach Wiederaufbau des im 2. Weltkrieg zerstörten Jacobihauses. Es sind 10 von ursprünglich 12 Bildfeldern mit Motiven zu „Armor und Psyche“, die 1816 in der Manufaktur Dufour, Paris angefertigt wurden. Die Geschehnisse und Verfehlungen der menschlichen Psyche und dem gegenüber die göttliche Fügung werden ahnungsreich sichtbar gemacht. Strenge Klassizität und detailreiche Durchbildung der einzelnen Bildfelder fügen sich zu einem einzigartigen Raumeindruck zusammen.

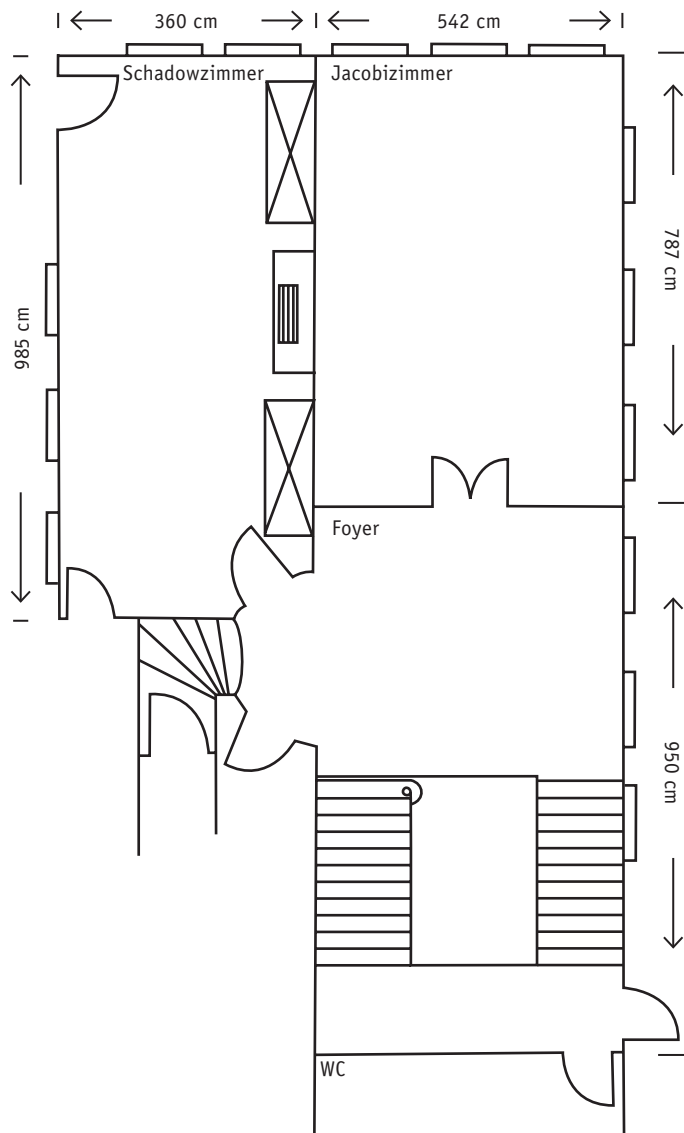
Das Jacobizimmer mit seinem schönen Terrazzoboden ist 42 qm groß und bietet Platz für max. 40 Gäste. Geradezu ideal für einen Empfang ist das vor dem Jacobizimmer liegende Foyer mit Blick in die großzügige Halle.

Das helle lichtdurchflutete Schadowzimmer erinnert an den Maler und Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie, Wilhelm von Schadow (1788 – 1862).

Schadow, Mitglied des Künstlervereins Malkasten, ist nicht nur für seine spätromantischen Werke bekannt, sondern auch als engagierter Künstler und Lehrer. So gründete er 1829 den einflussreichen „Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen“. Eine Gipsbüste über dem Kamin des Schadowzimmers von Ivo Beucker (1909 – 1965) zeigt das Portrait Wilhelm von Schadows.

In den Vitrinenschränken des Schadowzimmers werden solche Bücher bewahrt, die einen Bezug zum Malkasten haben. Einige von ihnen wurden von Mitgliedern oder Gästen des Malkasten verfasst, andere sind von Malkästnern illustriert.

Grundriss Jacobihaus I. Etage



Viele dieser Bücher, u. a. auch eine fast vollständige Ausgabe der „Gartenlaube“, zählten in der Vergangenheit zur Lektüre der Vereinsmitglieder.

Das Schadowzimmer ist 35 qm groß und hat Platz für max. 22 Personen. Der Raum bietet die Möglichkeit eine Tafel in verschiedener Länge aufzubauen. Die glänzende dunkle Möblierung, die Kristalllüster und die hellen Wände mit einer zarten Streifentapete verbildlichen den typischen Charme eines Biedermeierzimmers.